

E.

Egyptian, (franz.: *Egyptienne*), eine eigene von Thoroughgood erfundene Schriftgattung: sie hat nur Grund-, keine Haarstriche. Man hat sie in allen Größen; auch verzierte und verschobene *Egyptienne* ist jetzt modern.

Eierkuchen, (franz.: *le pâté*, engl.: *the pies*), wird scherzweise eine zusammengeworfene Form oder Kolumne genannt.

Einbringen, (franz.: *gagner*, engl.: *to get in, to keep in*), sagt man von weit gehaltenem Satze, in welchem Worte, Zeilen, ja ganze Seiten weniger werden sollen. Daß das Einbringen engen Satz, Abkürzungen oder auch wohl längere Seiten, d. h. auf der Kolumne eine größere Zeilenzahl, als dies von Hause aus angenommen ist, zur Folge haben muß, ist einleuchtend.

Einfassen, (franz.: *entourer*, engl.: *to border, to frame*), heißt einen Schriftsatz mit Linien oder mit einer Einfassung (franz.: *l'entourage*, engl.: *bordering, framing*), die wiederum aus gegossenen Schriftstückchen besteht, umgeben. — Soll etwas mit Einfassung gesetzt werden, so muß sowohl die Größe der Einfassung, als auch die Höhe und Breite des Satzes dem Formate des Papiers angemessen sein. Man darf die Breite und Länge der Einfassung nicht nach dem Schriftsatze einrichten, sondern stets die Breite des letztern von der Einfassung abhängig sein lassen. — Bei der Wahl der Einfassungen sollte man darauf bedacht sein, daß diese immer etwas Zusammenhängendes bildeten, z. B. Guirlanden, Kränze oder was es auch sonst sein möge. — Das Wiederholen so vieler einzelnen Stückchen, ohne daß durch dieses Aneinanderreihen etwas gebildet würde, worunter man sich etwas denken kann, ist für das Auge unangenehm. Einfassungen aus einem Stücke bieten in der Anschauung allerdings nicht das Unangenehme dar, dahingegen ist das Hineinsetzen des Schriftsatzes und das gute Ausschließen desselben allerdings für den Setzer sehr mühsam. Bei den jetzt eingeführten Phantasie-Einfassungen fallen zwar beide gerügte Übelstände weg, dahingegen muß